

ORH-Bericht 2001 TNr. 30

Neues Bezügeabrechnungsverfahren

Jahresbericht des ORH

Das Staatsministerium will das aus den 60er Jahren stammende Bezügeabrechnungsverfahren durch ein auf dem Markt erhältliches, teures Standardverfahren ablösen. Nach Auffassung des ORH könnten bei kostenfreier Übernahme des in Baden-Württemberg entwickelten Verfahrens DAISY und Integration mit dem eigenentwickelten Personal- und Stellenverwaltungssystem DIAPERS Kosten von mehr als 12 Mio DM eingespart werden. Außerdem ließen sich die angestrebten jährlichen Personalkosteneinsparungen von über 11 Mio DM zwei Jahre früher realisieren.

Beschluss des Landtags

vom 19. März 2002
(Drs. 14/9009 Nr. 2 I)

Die Staatsregierung wird ersucht, vor der endgültigen Entscheidung über die Einführung einer neuen Standardsoftware für die Bezügeabrechnung und die Personalverwaltung dem Landtag zu berichten.

Stellungnahme des StMF

vom 13. November 2002
(72/LB - H 3045 - 031 - 46128/02)

Das Staatsministerium beabsichtigt, mit dem Projekt VIVA (Voll Integriertes Verfahren komplexer Anwendungen) integrierte IuK-Verfahren (Personal- und Stellenverwaltung, Bezügeabrechnung und Kosten- und Leistungsrechnung inklusive Anlagenbuchhaltung) in der Staatsverwaltung auf der Basis von kommerziell erstellter Software (SAP R/3) einzuführen.

Die EU-weite Vergabe in Form eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb zur Beschaffung und Implementierung eines integrierten Softwaresystems ist abgeschlossen. Die im Konzept zum Projekt VIVA ausgewiesene Wirtschaftlichkeit wird mit dem erzielten Verhandlungsergebnis in vollem Umfang erreicht.

Nach Vertragsunterzeichnung wird die endgültige Projektplanung durchgeführt und mit

der Umsetzung des Projekts VIVA Anfang 2003 begonnen. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und verursacht für die Bereiche Personal- und Stellenverwaltung und Bezügeabrechnung (HR) Kosten von 11,5 Mio €.

Anmerkung des ORH

Die Stellungnahme des Staatsministeriums enthält keine neue Wirtschaftlichkeitsberechnung. Der Hinweis, dass große Unternehmen integrierte Software einsetzen, kann die vorgeschriebene Gesamtwirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht ersetzen (Art. 7 BayHO). Gegenüber der ursprünglichen Wirtschaftlichkeitsberechnung sind die Kosten für HR sogar um rd. 5 Mio € gestiegen, so dass nach Auffassung des ORH das Projekt noch unwirtschaftlicher ist, als im Jahresbericht 2001 dargestellt.

Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

vom 12. Februar 2003

Die Staatsregierung wird ersucht, unverzüglich die Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projekts unter Einbeziehung der Personaleinsparungen im Einzelnen vorzulegen und zum Stand der Vertragsverhandlungen zu berichten.

Stellungnahme des StMF

vom 28. Juni 2003

(72 - 0 1950-008 - 22 265/03)

Das Staatsministerium teilt mit, dass am 30.12.2002 der Auftrag für das Projekt VIVA an die Fa. SAP vergeben wurde. VIVA wird ab August 2004 bis ca. August 2005 für Personal- und Stellenverwaltung (PSV), Bezügeabrechnung und Integration der Kosten- und Leistungsrechnung mit Anlagenbuchhaltung die derzeit im Bereich des Staatsministeriums eingesetzten Verfahren ablösen. Mit diesem Projekt setzt das Staatsministerium erstmals für wesentliche Verwaltungsaufgaben eine integrierte Standardsoftware ein (450 000 Bezügeabrechnungen pro Monat, Personal- und Stellenverwaltung für 30 000 Bedienstete des Finanzressorts).

Die prognostizierten Einsparungen in Höhe von 15,2 Mio € für den Zeitraum von 10 Jahren resultieren ab 2008 insbesondere aus Stelleneinsparungen (105 Stellen). Wenn alle Geschäftsbereiche den Modul PSV einsetzen, würden sich bei 220 000 aktiven Personalfäl-

len sogar Einsparungen in Höhe von ca. 24 Mio € bei der Bezügesachbearbeitung erzielen lassen (weitere 43 Stellen).

Anmerkung des ORH

Der von der Verwaltung angesetzte Nutzen beruht auf geschätzten erwarteten Personaleinsparungen in der weiteren Zukunft. Diese Einsparungen sind nur dann erzielbar, wenn mit VIVA tatsächlich erhebliche Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Bezügeverfahren erreicht werden.

Der ORH hält an seiner Auffassung fest, dass die Übernahme des in Baden-Württemberg entwickelten Verfahrens DAISY mit dem integrierten Personal- und Stellenverwaltungssystem DIAPERS die wirtschaftlichere Lösung und zudem auch mit wesentlich weniger Risiken behaftet ist.

Eine abschließende Beurteilung ist derzeit nicht möglich; der ORH wird das Projekt zu gegebener Zeit prüfen.

**Beschluss des Ausschusses
für Staatshaushalt und
Finanzfragen**
vom 11. Februar 2004

Kenntnisnahme